

=====

Jugendarbeits-INFO#057 vom Dienstag, 30. September 2003

=====

Diesen Newsletter als Adobe-Acrobat-Dokument downloaden (ca. 40 KB):
<<http://www.jugendarbeit.ch/aktuell/juginfo/info2003/jugINFO057.pdf>>

=====

TIPPS UND INFORMATIONEN:

=====

NEU UND INTERESSANT:

++++ Das CVJM-Zentrum Hasliberg BE feiert sein 40-Jahre Jubilaeum. Der Umbau des Jugendhauses ist mittlerweile dank grosszuegiger finanzieller Unterstuetzung fast fertig. Mehr Infos: <<http://www.cvjm-zentrum.ch>>.

++++ Eine Tagung zum Thema "Sind wir alle suechtig? Wenn Menschen zuviel arbeiten, shoppen, spielen und surfen" bietet die Berner Fachhochschule fuer Sozialarbeit HSA am 10./11. November 2003 in Bern an. Die Tagungsgebuehr betraegt 680 Franken. Anmeldeschluss ist der 10.10.03. Mehr Infos: <<http://www.hsa.bfh.ch>>.

+++ Die SFA-ISPA bietet seit dem 15. September eine telefonische Elternberatung speziell zum Thema "Cannabis" an. Taeglich von 9-12 und von 13-17 Uhr erhaelt man unter der Nummer 0800 104 104 Auskunft zu Themen wie "Meine Tochter kifft - wie soll ich reagieren?" und aehnlichen Fragen. Die Beratung ist auch auf franzoesisch moeglich. Hier lautet die Nummer 0800 105 105.

++++ Die Hochschule fuer Soziale Arbeit Luzern bietet im Jahr 2004 einen neuen Nachdiplomkurs zum Thema "Partizipation von Kindern und Jugendlichen" an. Mehr Infos: <<http://www.hsa.fhz.ch>> .

MEDIEN:

++++ Unter dem Titel "Die grosse Leere: Kiffen macht bloed" hat das Magazin des Tagesanzeigers einen laengeren, breit recherchierten Artikel zum Thema Cannabis publiziert. Ausgehend vom Erlebnisbericht zweier Jugendlicher kommen Aerzte, Psychologen, Legalisierungsbefuerworter und -gegner zu Wort. Fazit: Kiffen ist nicht so harmlos, wie wir glauben. Und: die Legalisierungsdebatte ist ein Kampf "zweier Milieus, die die Kaempfe ihrer Jugend verspaetet austragen", wie der Kulturhistoriker Jakob Tanner sagt. Lesenswerte Lektuere fuer alle, die ihre vorgefassten Meinungen zum Thema Cannabis ueberdenken wollen. (Magazin 38/2003)

=====

NEUIGKEITEN AUS ZEITUNGEN UND ZEITSCHRIFTEN:

=====

DIE AKTUELLEN THEMEN:

=> Soziale Lehre ist erfolgreich angelaufen
=> Nationalrat gegen Cannabislegalisierung - Revision zurueckgewiesen
=> US-Studie: Jugendlicher Musikgeschmack und Persoenlichkeitsprofil
=> ZH: Zuercher wollen mehr Verbindlichkeit in der rel. Erziehung
=> USA: "Quengelforschung" und 12 Milliarden Dollar fuer Jugend-Werbung

und andere Neuigkeiten fuer Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeiter

SCHWEIZ:

05.09.03/NZZ/pm

Papst Johannes Paul II. will 10'000 Schweizer Jugendliche treffen

Am 5. und 6. Juni 2004 wird in Bern das erste gesamtschweizerische katholische Jugendtreffen stattfinden. Wie die Schweizerische Bischofskonferenz mitteilte, steht das Treffen unter dem Motto "Steh auf!". Erwartet werden rund 10'000 Jugendliche und das Oberhaupt der katholischen Kirche, Papst Johannes Paul II., der am 6. Juni einen Gottesdienst fuer die Teilnehmerinnen und Teilnehmer halten wird.

16.09.03/NZZ/pm

Soziale Lehre ist erfolgreich angelaufen

Die Soziale Lehre bietet Jugendlichen die Moeglichkeit, direkt nach der obligatorischen Schulzeit eine dreijaehrige Grundausbildung im Betreuungsbereich zu machen. Der Ausbildungsgang startete im Jahr 2001 mit 42 Teilnehmenden, heute absolvieren 236 Jugendliche eine Soziale Lehre. Eine externe Evaluation des fuer die Schweiz neuen Ausbildungsganges hat gute Noten ergeben. Die mit 16 Jahren noch sehr jungen Berufsanwaerter waren ihrer anspruchsvollen Aufgabe besser gewachsen, als befuerchtet. Abgeschlossen wird die Lehre mit einem Diplom als Sozialagoge/-agogin oder als Betagtenbetreuer/in. Der Abschluss ermoeגlicht den Zugang zu hoeheren Fachschulen im Sozialbereich.

25./26.09.03/NZZ/pm

25.09.03/RadioDRS1/pm

Nationalrat gegen Cannabislegalisierung - Revision zurueckgewiesen

Am 24./25. September war im schweizerischen Nationalrat die Revision des Betauebungsmittelgesetzes traktandiert. Der Staenderat hatte der Vorlage bereits zugestimmt, die das Vier-Saeulenmodell der Schweizer Drogenpolitik verankern und denn Cannabiskonsum entkriminalisieren will. Die vorbereitende Kommission, der zustaendige Bundesrat, Fachleute aus den Bundesaemtern und ein grosser Teil der Medien sprachen sich vorgaengig fuer die Annahme der Revision aus. Im Nationalrat dominierten jedoch die ablehnenden Stimmen aus den rechten und christlichen Parteien. Resultat: die Revision wurde gar nicht beraten, sondern als Ganzes zurueckgewiesen. Einige Medien vermuten einen Einfluss der bevorstehenden Wahlen auf das Verhalten der Politikerinnen und Politiker. Das Stimmenverhaeltnis zur Ablehnung war mit 96 zu 89 Stimmen relativ knapp. Nun geht das Geschaefit zurueck an den Staenderat.

26.09.03/NZZ/pm

Vitamin-B-Geschaefitsstelle in Zuerich eroeffnet

Seit drei Jahren unterstuetzt das Projekt "Vitamin B" ehrenamtliche Vereinsvorstaende mit Beratung und Weiterbildung. Finanziert wird diese Unterstuetzung vom Migros Kulturprozent. Das Angebot wird nun in einer Geschaefitsstelle verankert, welche am 6. Oktober an der Gasometerstrasse in Zuerich eroeffnet wird.

30.09.03/NZZ/pm

Nationalrat verteuert Alcopops aus Jugendschutzgruenden

Weil die Altersgrenze 18 den Konsum von Alcopops bei Jugendlichen nicht

einschraenken konnte, soll nun eine Steuererhoehung praeventiv wirken. Der Nationalrat diskutierte an seiner Sitzung, ob ueberhaupt und wie hoch eine solche Steuererhoehung ausfallen sollte. Klar gegen eine Sondersteuer sprach sich die svp. aus, die fdp. war gespalten, aber ebenfalls eher gegen eine solche Steuer. Fuer eine praeventive Preiserhoehung auf Alcopops sprachen sich sp., gp., cvp und lib. aus. Die evp. forderte generell eine konsequentere Alkoholgesetzgebung. In der Schlussabstimmung wurde die Vorlage dennoch mit 137 zu 32 Stimmen gutgeheissen, was bedeutet, dass eine Flasche der alkoholhaltigen Suesstranke um etwa 1.50 sFr. teurer wird.

 FORSCHUNG:

... Jugendliche im Fokus der Wissenschaft.

31.08.03/NZZamSonntag/pm

US-Studie: Jugendlicher Musikgeschmack und Persoenlichkeitsprofil

 Amerikanische Jugendliche sollen zwischen dem 7. und 12. Schuljahr rund 10'000 Stunden mit Musikhoeeren verbringen. Eine Studie hat nun den Zusammenhang zwischen dem bevorzugten Musikstil der Jugendlichen und bestimmten Persoenlichkeitsmerkmalen untersucht, befragt wurden allerdings nur 164 Jugendliche in einer qualitativen Befragung. Resultat: Es lassen sich drei Gruppen von jugendlichen Musikhoeerern unterscheiden (alle mit einem taeglichen Musikkonsum von 3 Std.): (1) eine Gruppe, die "harte" Musik hoert (Metal, Rock, Rap), (2) eine Gruppe, die leichtere Unterhaltungsmusik bevorzugt (Pop, Dance) und (3) eine Gruppe, die je nach Laune und Gelegenheit alle Musikstile konsumiert. Jede der drei Musikpraeferenzen war mit einem eigenen Persoenlichkeitsprofil verbunden: Die Gruppe (1) zeigte wenig stabile Identitaet, fuehlte sich oft missverstanden und hatte gehaeuft Probleme in Schule und Familie. Die Gruppe (2) war uebermaessig verantwortungsbewusst, orientierte sich stark an Regeln und zeigte Unsicherheit in Bezug auf die Entwicklung der eigenen Sexualitaet und in der Beziehung zu Gleichaltrigen. In jeder Hinsicht am wenigsten Probleme hatte die Gruppe (3), die sich keinem speziellen Musikstil zuordnete.

(aus: Journal of Youth and Adolescence, Bd.32)

4-2003/standpunkte/pm

US-Studie: Fettleibige Kinder haben eingeschraenkte Lebensqualitaet

 Dicke Kinder und Jugendliche haben eine stark eingeschraenkte Lebensqualitaet. Eine Studie aus den USA zeigt, dass fettleibige Kinder oft an vermindertem Selbstwertgefuehl leiden und eingeschraenkte soziale Kontakte haben. Die Lebensqualitaet dicker Kinder ist aehnlich schlecht wie jene von Kindern mit Krebs, die in der betreffenden Studie ebenfalls untersucht wurde.

(aus: JAMA 2003, Schwimmer u.a., 289)

4-2003/standpunkte/pm

38 Prozent der Schweizer Lehrerschaft hat schon einmal gekiffert

 Was Schueler schon immer wissen wollten, hat die Gesundheitsbefragung 2002 der SFA ergeben. Befragt wurden neben Jugendlichen auch 839 Lehrkraefte. Von diesen haben 20,3% schon einmal einen Joint geraucht, 18,4% hat bereits mehrmals gekiffert. Die Ergebnisse sind repraesentativ fuer die Schweiz.

JUGENDARBEIT LOKAL:

... die Rubrik, die den lokalen Puls der Jugendarbeit fuehlt.

09-2003/Broeschuere/pm

ZH: Zuercher wollen mehr Verbindlichkeit in der religioesen Erziehung

Die Zuercher Landeskirche plant seit einiger Zeit ein grossangelegtes neues Religionspaedagogisches Konzept (vgl. jugINFO#047). Nun ist das Ergebnis der dazugehoerigen Vernehmlassung bei Kirchenpflegen, Pfarrkapiteln und Berufsverbaenden publiziert worden. Insgesamt sind 270 Antworten eingegangen. Den meisten Fragen des Kirchenrates wurde dabei zugestimmt. Das Konzept ist weitgehend unbestritten. Interessant: die Befragten wuenschen sich mehr Verbindlichkeit (sprich: Pflicht) beim Besuch der kirchlichen Angebote als Voraussetzung fuer die Konfirmation und lehnen eine Teilverbindlichkeit ab. Neben der positiven Gesamtaufnahme des Konzeptes enthielten die 270 Vernehmlassungsantworten auch 3'000 (!) meist kritische Kommentare. Diese betreffen die schwierigen Rahmenbedingungen heutiger kirchlicher Erziehungsarbeit, die fehlenden Mittel, Vorbehalte bezueglich der Zusammenarbeit zwischen Kirchgemeinden und eine gewisse Abgehobenheit des Konzeptes von der Realitaet. Das Beratungsbuero Landert, welches im Auftrag des Kirchenrates die Vernehmlassung ausgewertet hat empfiehlt nun unter anderem den finanziellen Mehrbedarf zur Umsetzung des Konzeptes genau auszurechnen und das Konzept sprachlich zu ueberarbeiten, damit es anschaulicher wird.

INTERNATIONAL:

02.09.03/NZZ/pm

NL: Cannabis auf Rezept bei schweren Krankheiten

Die Niederlande haben Cannabis als rezeptpflichtiges Medikament zugelassen. Ab 1. September 2003 duerfen Apotheken Patienten mit medizinischem Cannabis versorgen, wenn diese ein aerztliches Rezept dabei haben. Das neue Medikament soll vor allem chronische Schmerzen lindern, die bei schweren Krankheiten wie Krebs oder Multipler Sklerose entstehen. Die Lizenz fuer die Produktion des Medikamenten-Cannabis haben zwei Firmen bekommen. Eine Dosis von 5 Gramm kostet 44 EUR. Der Name des Medikamentes soll "Simm 18" heissen.

07.09.03/NZZamSonntag/pm

USA: "Quengelforschung" und 12 Milliarden Dollar fuer Jugend-Werbung

Im Jahr 1964 wurden in den USA 50 Mio. Dollar fuer Werbung ausgegeben, die speziell auf Jugendliche zielt. 1989 waren es 600 Mio., heute sind es 12 Mia. Mit immer ausgefeilteren Methoden untersucht die sogenannte "Quengelforschung", wie man den Nachwuchs dazu bringt, seine Eltern zum Kaufen zu verleiten. Die neueste Marketing-Entdeckung sind dabei die 9- bis 14-jaehrigen Jugendlichen. Werbung fuer diese noch sehr leichtglaebige Gruppe ist billiger als jene fuer Erwachsene, wird behauptet.

STREITPUNKTE:

... Jugend und Jugendarbeit kontrovers.

12.09.03/NZZ/pm

SVP-Frauen: Hartes Durchgreifen gegen Jugendgewalt gefordert

Im Oktober finden in der Schweiz nationale Wahlen statt und so ueber-
bieten sich die Parteien mit Aussagen zum Thema "Jugendgewalt". Vom
CVP-Leitfaden zum Thema berichteten wir im jugINFO#056. Nun lassen sich
auch die SVP-Frauen dazu verlauten. Sie stellen eine dramatische Zu-
nahme von Gewalt, Vandalismus, Kriminalitaet und Drogenkonsum fest und
rufen zu harten Durchgreifen auf. Grund fuer die Jugendgewalt sei der
fehlende Wille von Erwachsenen, Grenzen zu ziehen und Normen festzule-
gen, hiess es an einer Medienkonferenz in Bern. Unter anderem habe
auch die Erziehungsphilosophie der 68er-Bewegung dazu beigetragen, dass
das Schweizer Bildungssystem im internationalen Vergleich massiv an
Qualitaet eingebuesst habe.

23.09.2003/NZZ/pm

Winterthur ZH: Parlament stimmt umstrittenen Jugendprojekten zu

Seit mehreren Jahren gibt es in Winterthur die Projekte "Jump" und
"Jumpina", die pro Jahr rund 60 gefaehrdeten Jugendlichen den Sprung
ins Erwerbsleben erleichtern wollen. Im niederschweligen Projekt wer-
den Jugendliche betreut, die auf der Strasse herumhaengen und Sucht-
mittel konsumieren und denen es mit den bestehenden Hilfen wie Schulen,
Heimen oder Therapien nicht gelingt, in unserer Gesellschaft Fuss zu
fassen. Die professionell gefuehrten Projekte sind weitherum anerkannt
und wurden bisher vom Bund subventioniert. Nun sollen die Projekte in
die Verantwortung der Stadt Winterthur uebergehen, wofuer ein jaehrli-
cher Kredit 486'500 Franken notwendig ist.

Im Winterthurer Stadtparlament war die Vorlage heftig umstritten. Die
FDP kritisierte die hohen Kosten, die SVP beklagte, dass viele auslaen-
dische Jugendliche das Angebot in Anspruch nehmen und plaedierte fuer
repressive statt unterstuetzende Massnahmen. Alle anderen Parteien in-
klusive Stadtrat setzten sich fuer eine Zustimmung zum Kredit ein.
Schlussendlich wurde dem Projekt mit 31 zu 21 Stimmen zugestimmt.

=====
Gerne berichten wir in dieser Mailingliste auch ueber deinen Anlass und
dein Projekt. Sende uns die Informationen in kompakter Form als Mail
im Text-Format an: <mailto:info@jugendarbeit.ch>.

Artikel aus dieser Mailingliste duerfen fuer eigene Zwecke nur mit
folgender Quellenangabe publiziert werden: (jugendarbeit.ch).

Die Adressdatenbank dieser Mailingliste wird nicht an andere Organisa-
tionen weitergegeben und nur fuer den Versand der jugINFO verwendet.

Mailadressen, die zwei Mal hintereinander einen Zustellungs-Error ver-
ursachen werden ohne Rueckmeldung aus der Liste geloescht.

Einschreiben in diese Mailingliste:

<mailto:info@jugendarbeit.ch?Subject=InfoAnmeldungNEU>

Abmelden aus dieser Mailingliste:

<mailto:info@jugendarbeit.ch?Subject=InfoAbmeldung>

=====
Diese Informationen sind eine kostenlose monatliche Dienstleistung von
jugendarbeit.ch und werden momentan an rund 400 Personen versandt.

jugendarbeit.ch - vernetzt Jugendarbeit in der Schweiz seit 1998

=====
(c) 2003 by jugendarbeit.ch (Peter Marti), Zuerich.